

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
A. Street Photography als Konfliktfeld: eine Einführung	21
B. Gegenstand der Untersuchung	23
C. Zum Begriff der Street Photography	24
I. Grundvoraussetzungen der Street Photography	25
II. Darstellung von Menschen als Kernelement der Street Photography	25
III. Street Photography in Beziehung zu anderen Genres der Fotografie	28
1. Street Photography als das Nichtinszenierte	28
2. Street Photography zwischen Dokumentarfotografie und Kunst	29
a) Charakteristika der Dokumentarfotografie	29
b) Künstlerische Elemente in der Street Photography	30
D. Der Gang der Arbeit	31
1. Kapitel: Geschichte und Bedeutung der Street Photography im Überblick	33
A. Vom Einzel- zum Massenphänomen: Die Geschichte der Street Photography	33
I. Ursprünge – technischer Fortschritt – Anerkennung als Kunst	34
1. Der Beginn der Fotografie (1830-1880)	34
2. Technische Neuerungen: Die Kamera wird mobil (1880-1920)	36
3. Aufkommen der Kompaktkameras – das „Golden Age“ der Street Photography (ab 1920)	39
II. Die Digitalisierung der (Straßen-)Fotografie	43
1. Die Anfänge der Digitalisierung	44

2. Die zunehmende Verbreitung der digitalen Fotoapparate	44
III. Street Photography heute	45
1. Street Photography in der Kunstwelt	45
2. Street Photography als Massenphänomen: Die Demokratisierung der Fotografie	46
3. Privatisierung und Vereinsamung des öffentlichen Raums	49
IV. Zwischenfazit	50
B. Wert und Bedeutung der Street Photography	51
I. Straßenfotografien als kulturhistorisches Quellenmaterial	52
1. Straßenfotografien als Zeugnisse der materiellen, sozialen und mentalen Kultur	52
2. Grenzen der Objektivität und Authentizität von Fotografien	53
II. Street Photography als Kunstform	55
III. Schaffung privater Erinnerungen	56
2. Kapitel: Zivil- und strafrechtlicher Rahmen der Street Photography	57
A. Die Notwendigkeit einer differenzierten Betrachtung von Anfertigung und Veröffentlichung einer Fotografie	57
B. Anfertigung einer Straßenfotografie	58
I. Zivilrechtliche Grundlagen: Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	58
1. Keine direkte Anwendbarkeit des KUG	58
2. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht im System des BGB	59
a) Ansprüche und Notwehrrechte wegen Verletzungen des Persönlichkeitsrechts	59
b) Zivilrechtliches und verfassungsrechtliches Persönlichkeitsrecht	60
3. Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	61
a) Allgemeine Grundsätze: Rechtswidrigkeit von Eingriffen in das allgemeine Persönlichkeitsrecht	62
b) Rechtswidrigkeit beim Herstellen einer Personenfotografie	62
c) Ansätze zur Bestimmung der Rechtswidrigkeit	64

II. Die Herstellung einer Fotografie im Lichte des Datenschutzrechts	68
1. Die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)	69
a) Verarbeitung von personenbezogenen Daten	69
aa) Fotografien als personenbezogene Daten	70
(1) Identifizierung bei Fotografien	70
(2) Identifizierbarkeit bei Fotografien	72
bb) Verarbeitung von personenbezogenen Daten	74
b) Ausnahmen vom Anwendungsbereich der DSGVO	75
aa) Nicht-automatisierte Datenverarbeitungen	75
bb) Haushaltsausnahme	77
cc) Daten verstorbener Personen	78
c) Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung	79
aa) Rechtfertigung nach Art. 6 Abs. 1 DSGVO	79
bb) Verarbeitung sensibler Daten (Art. 9 Abs. 1 DSGVO)	81
d) Rechtsfolgen	83
2. Das Verhältnis der DSGVO zum KUG und zu Verletzungen des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	84
a) Kollision der DSGVO mit Art. 2 Abs. 1, 1 Abs. 1 GG i.V.m. §§ 823, 1004 BGB	84
b) Anwendungsvorrang und Öffnungsklauseln der DSGVO	85
c) Verhältnis der DSGVO zu Ansprüchen wegen Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	89
d) Ergebnis	90
3. Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)	91
4. Zusammenfassung	91
III. Strafrechtlicher Schutz des Persönlichkeitsrechts	92
1. Historischer Hintergrund des § 201a StGB	92
2. Relevanz des § 201a StGB für die Street Photography	94
C. Veröffentlichung und Verbreitung einer Straßenfotografie	95
I. Zentrale zivilrechtliche Normen: Die §§ 22, 23 KUG	96
1. Voraussetzungen des Einwilligungserfordernisses gem. § 22 KUG	97
a) Bildnisbegriff und Erkennbarkeit	97
b) Handlungsformen	99
c) Einwilligung der abgebildeten Person	100

2. Ausnahmen vom Einwilligungserfordernis gem.	
§ 23 KUG	101
a) Bildnis aus dem Bereich der Zeitgeschichte (§ 23 Abs. 1 Nr. 1 KUG)	101
b) Personen als Beiwerke (§ 23 Abs. 1 Nr. 2 KUG)	103
c) Versammlungen, Aufzüge oder ähnliche Vorgänge (§ 23 Abs. 1 Nr. 3 KUG)	105
d) Höhere Interessen der Kunst (§ 23 Abs. 1 Nr. 4 KUG)	106
aa) Nicht auf Bestellung angefertigt	107
bb) Einem höheren Interesse der Kunst dienend	108
(1) Begriff der Kunst	108
(2) Künstlerische Zwecksetzung	110
e) Entgegenstehen berechtigter Interessen – die Rückausnahme des § 23 Abs. 2 KUG	111
3. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht neben dem KUG	112
II. Die Verbreitung und Veröffentlichung einer Fotografie im Lichte des Datenschutzrechts	113
1. Die DSGVO und die Veröffentlichung einer Aufnahme	113
a) Verarbeitung von Daten	113
b) Rechtmäßigkeit der Verarbeitung von Daten	115
c) Das Verhältnis von der DSGVO zum KUG	115
aa) Kollisionsfall von DSGVO und KUG	115
bb) Anwendungsvorrang und Öffnungsklauseln	116
(1) Journalistische und künstlerische Zwecke	116
(2) Sonstige Zwecke	118
(3) Öffnungsklauseln und bereits bestehende Gesetze	119
cc) Problem des Auseinanderfallens von Herstellung und Veröffentlichung im Hinblick auf die DSGVO	119
dd) Ergebnis	120
2. BDSG	120
3. Zusammenfassung	121
III. Strafrechtlicher Schutz des Persönlichkeitsrechts	121
1. Schutz nach § 33 KUG	121
2. Schutz nach § 201a StGB	122

3. Kapitel: Die Abwägung der widerstreitenden Positionen als Kernelement der rechtlichen Bewertung	123
A. Zur Systematik der Abwägung	124
I. Die Grundlagen jeder Abwägung	124
1. Die drei Schritte des Abwägungsvorgangs	124
2. Die Berücksichtigung von Grundrechten bei der zivilrechtlichen Abwägung	126
II. Überblick zur Abwägungsstruktur beim APR, KUG und bei der DSGVO	126
1. Die Abwägung im Rahmen des § 823 Abs. 1 BGB (i.V.m. Art. 2 Abs. 1, 1 Abs. 1 GG)	126
2. Die Abwägung im Rahmen der §§ 22, 23 KUG	128
3. Die Abwägung im Rahmen des Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO	128
a) Berechtigtes Interesse des Verantwortlichen	129
b) Die Belange der betroffenen Person	129
c) Hinweise für das Abwägungsmaterial und dessen Gewichtung	130
aa) Anhaltspunkte für die Abwägung in der DSGVO	130
bb) Die Anleitung der Art.-29-Datenschutzgruppe	130
(1) Art des Interesses der Beteiligten	131
(2) Folgen für die Beteiligten	132
d) Kein Überwiegen der Belange der betroffenen Person – Abwägung der gegensätzlichen Interessen	133
B. Der Abwägungsvorgang bei Street-Photography-Fällen	133
I. Zusammenstellung des Abwägungsmaterials und dessen Gewichtung	133
1. Gesichtspunkte für das Interesse der abgebildeten Person	135
a) Sensibilität der Informationen	136
b) Örtlichkeit der Aufnahme	137
c) Vorverhalten	138
d) Aufnahme oder Veröffentlichung bzw. Verbreitung	139
e) Reichweite der Informationsweitergabe	140
f) Möglichkeit einer Rufschädigung	141
g) Grundrechte	142

2. Gesichtspunkte für den Fotografen	142
a) Zweck der Fotografie	142
b) Umstände der Aufnahmesituation	142
c) Art der Darstellung der Person	143
d) Wahrheit der Information	144
e) Grundrechte	146
3. Gesichtspunkte für die Allgemeinheit	146
a) Informationswert der Aufnahme	147
b) Fotografie als kulturelles Gedächtnis	148
c) Straßenfotografie als Kunst	149
d) Privatheit als Wert für die Allgemeinheit	150
II. Die Berücksichtigung von Grundrechten bei der Abwägung	151
1. Von Interessen zu Grundrechten: Der grundrechtliche Hintergrund der Interessenabwägung	151
2. Grundrechte und ihre Wirkung im Zivilrecht	151
a) Auf nationaler (deutscher) Ebene	151
b) Auf europäischer Ebene	152
3. Grundrechte aufseiten des Fotografen	153
a) Die Kunstfreiheit	153
aa) Aufgabe und Bedeutung der Kunstfreiheit	153
bb) Schutzbereich der Kunstfreiheit	154
(1) Der Kunstbegriff	154
(a) Annäherung an eine Definition: Die drei Kunstbegriffe	155
(b) Weitere Faktoren zur Kunstbestimmung	157
(2) Geschütztes Verhalten und geschützte Personen	158
(3) Street Photography als Kunst i.S.d. Art. 5 Abs. 3 GG	158
(a) Street Photography und die drei Kunstbegriffe	159
(aa) Formaler Kunstbegriff	159
(bb) Materieller Kunstbegriff	159
(cc) Offener Kunstbegriff	162
(dd) Ergebnis	162
(b) Werk- und Wirkbereich bei der Street Photography	163

b)	Die Pressefreiheit	163
aa)	Schutzbereich	163
bb)	Das Verhältnis von Presse- und Kunstfreiheit	164
c)	Die Berufsfreiheit	165
d)	Die allgemeine Handlungsfreiheit	166
e)	Europarechtliche und völkerrechtliche Garantien	166
4.	Grundrechte aufseiten der abgebildeten Person	167
a)	Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	167
aa)	Herkunft und Aufgabe des allgemeinen Persönlichkeitsrechts (Art. 2 Abs. 1 i.V.m. 1 Abs. 1 GG)	167
bb)	Schutzbereich des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	167
(1)	Das Recht am eigenen Bild	168
(2)	Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung	169
cc)	Die Sphärentheorie	171
(1)	Die drei Sphären des Persönlichkeitsrechts	172
(2)	Kritik an der Sphärentheorie	173
(3)	Anwendung der Sphärentheorie bei der Street Photography	175
(a)	Intimsphäre	175
(b)	Privatsphäre	176
(c)	Sozialsphäre	177
(4)	Weitere Faktoren	178
b)	Schutz von Ehe und Familie und Elternrecht	178
c)	Europarechtliche und völkerrechtliche Garantien des Persönlichkeitsrechts	179
III.	Vergleich des Materials	179
C.	Rechtsunsicherheit durch Abwägung?	180
I.	Die Abwägung als subjektiver Vorgang	181
II.	Im Spannungsverhältnis von Flexibilität und Rechtssicherheit – das Grundproblem der Abwägungsnormen	182
1.	Allgemeines	182
2.	Tatsächliche Folgen im Bereich der Street Photography	183

III. Ansätze zur Erhöhung der Rationalität und Vorhersehbarkeit	184
1. Methoden und Möglichkeiten im Rahmen des verbal-argumentativen Vorgehens	186
a) Einhaltung einer formalen Abwägungsstruktur	186
b) Abwägungsregeln	187
2. Die Abwägung als mathematische Gleichung: Die Gewichtsformel Robert Alexys	189
a) Grundlagen	189
b) Die Gewichtsformel in der Kritik	191
4. Kapitel: Privatheit und Öffentlichkeit im Wandel	193
A. Privatheit, Öffentlichkeit und Street Photography	193
B. Grundlagen	195
I. Zum Begriff der Privatheit	195
1. Ursprünge und Alltagsgebrauch: Annäherung an einen komplexen Begriff	195
2. Zur (Un-)Möglichkeit einer Definition der Privatheit	196
3. Öffentlichkeit als Gegenbegriff zur Privatheit	197
II. Die Berücksichtigung von sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen im Recht	199
1. Rechtswissenschaft und Interdisziplinarität	199
2. Möglichkeiten der Berücksichtigung sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse im Recht	201
C. Privatheit in der technologisierten und vernetzten Welt	202
I. Zur Entwicklung der Privatheit und ihrer Konzeptionen	203
1. Der Weg zur Privatheit im neuzeitlichen Sinne	203
2. Privatheit im 19. und 20. Jahrhundert	205
a) Bedrohungen für die Privatheit	205
b) Automatisierte Datenverarbeitung – informationelle Privatheit im Fokus	207
3. Privatheit im digitalen Zeitalter	209
a) Aufkommen der neuen Medien	209
b) Das Zeitalter des Internets	210
c) Das visuelle Zeitalter	212

II. Hat Privatheit noch einen Wert? Zur Post-Privacy-Diskussion	213
1. Das Ende der Privatheit – „Post Privacy“?	213
2. Privatheit als weiterhin zu schützender Wert	215
III. Privatheit zwischen Kontrolle und Vertrauen	217
1. Kontrolle als klassische Basis der Privatheit	217
2. Neue Ansätze	218
IV. Privatheit in der Öffentlichkeit	220
1. Das Private im Öffentlichen – ein Widerspruch? Zu den Einwänden gegen eine Privatheit in der Öffentlichkeit	221
2. Die Differenzierung von lokaler und informationeller Privatheit als Grundlage einer Privatheit in der Öffentlichkeit	221
3. Auswirkungen der technologischen Entwicklungen im öffentlichen Raum	224
D. Folgen dieser Entwicklungen für den rechtlichen Rahmen der Street Photography	225
5. Kapitel: Überlegungen zu einem neuen rechtlichen Rahmen für die (Straßen-)Fotografie	229
A. Zusammenfassender Überblick über die Problemfelder: Argumente für eine Gesetzesreform	230
I. Rechtsdogmatische Aspekte	230
1. Auseinanderfallen des rechtlichen Rahmens: DSGVO, § 823 Abs. 1 BGB und KUG	230
2. Die DSGVO als eine für den Fotografiebereich unpassende Verordnung	230
3. Abwägungsunsicherheit	231
II. Tatsächliche Veränderungen	232
1. Privatheit und Öffentlichkeit	232
2. Inflation der Fotografen und Fotografien	232
3. Bedeutung der Straßenfotografie – Etablierung als Kunst	233
B. Mögliche Lösungsansätze – Rechtspolitische Konsequenzen	233
I. Strafrechtlicher Rahmen	234
1. Kernstrafrecht (§ 201a StGB)	234
2. Nebenstrafrecht (§ 33 KUG)	235

II. Zivilrechtlicher Rahmen	236
1. Zum Stadium der Anfertigung	237
a) Die Anfertigung als grundsätzlich rechtmäßige und einwilligungsfreie Handlung	237
b) Ausnahmen von der Aufnahmefreiheit	239
2. Zum Stadium der Veröffentlichung und Verbreitung	240
a) Veröffentlichung und Verbreitung als grundsätzlich einwilligungsbedürftige Handlungen	240
b) Ausnahmen vom Einwilligungserfordernis	242
c) Zeitlicher Abstand von der Aufnahme zur Veröffentlichung	243
III. Ordnungsrechtliche Ergänzungen	245
 Abschließende Zusammenfassung	 247
 Literaturverzeichnis	 253
 Abbildungsverzeichnis	 271